

Kleine Anfrage 3946

des Abgeordneten Péter Vida (fraktionslos)

an die Landesregierung

Löschwassernutzung aus Trinkwasserversorgungssystemen

Zu früherer Zeit standen den Feuerwehren bei Löscheinsätzen neben offenen Gewässern nur Hydranten mit Flachspiegelbrunnen zur Verfügung. Hier wird das Löschwasser direkt aus dem Grundwasserbereich entnommen. Dank der weitestgehenden zentralen Trinkwasserversorgung auch in ländlichen Bereichen sind in diesen Leitungen auch in gewissen Abständen Unterflurhydranten miteingebaut worden. Diese dienen dem Netzbetreiber für betriebsnotwendige Arbeiten wie Leitungsspülungen u. ä., werden aber auch von den Feuerwehren gern in Anspruch genommen. Das hat auch den Hintergrund, dass diese Unterflurhydranten wesentlich enger und somit in der Regel näher am Einsatzort als die Hydranten mit Flachspiegelbrunnen sind und die Wasserentnahme meist auch ergiebiger ist. Nun sind die Betreiber dieser Trinkwassernetze oft nicht identisch mit den Kommunen als Träger des Brandschutzes.

Ich frage die Landesregierung:

1. Ist die Nutzung dieser Unterflurhydranten generell möglich bzw. vom Netzbetreiber akzeptiert oder sind das quasi nur interne Betriebseinrichtungen?
2. Wenn die Nutzung generell möglich bzw. akzeptiert ist, wer ist dann für die Sicherung der Funktionsfähigkeit dieser Unterflurhydranten mittels Funktionskontrollen verantwortlich?
3. Gibt es für diese Funktionskontrollen ein zeitlich vorgeschriebenes System mit Nachweisführung?
4. Ist dieser Funktionsverantwortliche gemäß Frage 2. auch für die Beschilderung der Unterflurhydranten in geeigneter Weise verantwortlich?
5. Wenn Netzbetreiber und Kommune nicht identisch sind, muss dann zwischen diesen ein Nutzungsvertrag o.ä. abgeschlossen werden?